

Breisgau-Geschichtsverein Schau-ins-Land e.V.

Geschäftsstelle Stadtarchiv Freiburg i.Br.

Breisgau-Geschichtsverein, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg

Telefon: 0761 / 201- 2701
Fax: 0761 / 201- 2799
Internet: www.breisgau-geschichtsverein.de
e-mail: info@breisgau-geschichtsverein.de



Mitteilungen / Einladungen / Informationen

Nr. 2/2013

Freiburg i. Br., im September 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsmitglieder,

die Begriffe IBAN und BIC sind derzeit in aller Munde. Auch der BGV muss bis zum 1. Februar 2014 auf das SEPA-Lastschriftverfahren umgestellt haben. Die uns vorliegenden Einzugsermächtigungen können nach jetzigem Stand als SEPA-Basis-Mandate weiter genutzt werden. Für Sie als Mitglied ändert sich nichts.

In der Leitung der Sektion Bad Krozingen kam es zu einem Wechsel.

Herr Böhnert legte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Wir bedauern seinen Rücktritt und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, v.a. für seine angegriffene Gesundheit. Wir möchten uns bei Herrn Böhnert für sein großes Engagement für den Breisgau-Geschichtsverein herzlich bedanken. Dank seines langjährigen Einsatzes zählt die Sektion Bad Krozingen zu den aktivsten und mitgliederstärksten. Die meisten der gemeinsam mit Herrn Pfadt, dem Leiter der Sektion Staufen, geplanten Exkursionen mussten wegen der großen Nachfrage wiederholt werden.

Es sind also große Fußstapfen, die Herr Böhnert hinterlässt. Wir sind daher sehr froh und dankbar, dass wir einen sehr guten und geeigneten Nachfolger für ihn finden konnten: Herrn Jörg Martin. Herrn Martin unseren Mitgliedern vorzustellen, heißt eigentlich, Eulen nach Athen zu tragen. Als Archivar von Bad Krozingen und Staufen ist er dort bestens bekannt und geschätzt.

Zusammen mit Herrn Pfadt und mit der Unterstützung von Herrn Böhnert, der weiterhin bei der Veranstaltungsplanung helfen will, bereitet Herr Martin ein sehr abwechslungsreiches und ansprechendes Veranstaltungsprogramm vor, das sicher auf die gewohnt gute und große Resonanz treffen wird.

Erst als ich den Text für das Programmheft zusammenstellte, wurde mir bewusst, dass wir im Hauptverein in diesem Halbjahr zufällig einen kleinen biographischen Schwerpunkt haben: Bekannte Männer und Frauen werden vorgestellt: Von der Heiligen zum Nazi, vom Politiker zur Künstlerin spannt sich der Themenbogen. Hoffentlich ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Um Sie aktuell informieren zu können, möchten wir Sie nochmals bitten, uns Ihre E-Mail-Adresse, falls vorhanden, mitzuteilen.

Herrn Dr. Widmann, Frau Hafner und Frau Schneider möchte ich für ihre bewährte Hilfe beim Layout sowie der Korrektur des Programmheftes danken.

Mit freundlichen Grüßen

Chr. Pfanz-Sponagel



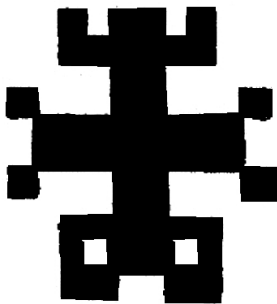
PROGRAMM DES HAUPTVEREINS

Incl. Kooperationen mit anderen Veranstaltern

Vortrag über „Lisbeth Bissier (1903-1989). Werkstattbericht zur Biographie einer Freiburger Künstlerin“

von Renate Liessem-Breinlinger

Donnerstag, 10. Oktober 2013, 19.00 Uhr, Museum für Neue Kunst, Marienstr. 10a, Freiburg



Werkzeichen von L. Bissier

Die Freiburgerin Lisbeth Bissier, geb. Hofschneider (1903-1989), Absolventin der Höheren Mädchenschule, Schülerin und Ehefrau des Kunstmalers Julius Bissier, war Handweberin. Ihre Werke wurden mehrfach ausgezeichnet und von Museen angekauft. In der Literatur über ihren Mann kommt sie immer nur am Rande vor. Man darf sie aber als eigenständige Künstlerin betrachten. Renate Liessem-Breinlinger hat in Archiven Fakten zur Biographie zusammengetragen und Zeitzeugen befragt. Der Schwerpunkt ihres Vortrages liegt auf ihren jungen Jahren in Freiburg und vor allem auf der Zeit in Hagnau am Bodensee, wo Lisbeth Bissier von

1939 bis 1960 einen angesehenen und wohlorganisierten Betrieb mit über zehn fest Angestellten betrieb. Die Referentin zeigt viele Bilder und echte Textilien aus der Weberei Bissier.

Veranstaltung des BGV in Kooperation mit dem Museum für Neue Kunst und der Badischen Heimat. Die Teilnahme ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.



Vortrag über den badischen Gauleiter Robert Wagner
von Prof. Jean-Laurent Vonau, Strasbourg

Prof. Vonau, dessen Werk „Robert Wagner – le Bourreau de l’Alsace“ 2011 erschien, wird (in deutscher Sprache) aus französischer Perspektive über den badischen Gauleiter und Chef der elsässischen Zivilverwaltung Robert Wagner berichten.

Der Vortrag findet voraussichtlich in der zweiten Oktoberhälfte im Vortragsraum des Regierungspräsidiums Freiburg statt. Genauer Termin und Veranstaltungsort werden noch per Rundmail, in der Zeitung und auf der Homepage des BGV bekannt gegeben.

Veranstaltung des BGV in Kooperation mit der Badischen Heimat. Die Teilnahme ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.



Vortrag über „Großherzog Ludwig I. von Baden (1763-1830) – ‚Reaktionärer Reserveregent‘ oder eigentlicher ‚Gründer‘ des Badischen Staates?‘

von Herrn Stadtrat Nikolaus von Gayling-Westphal, M.A.

Montag, 18. November 2013, 19.00 Uhr, Gartensaal von Schloss Ebnet, Schwarzwaldstr. 278, Freiburg-Ebnet



Als dritter Sohn Karl Friedrichs von Baden war Ludwig nicht für die Regentschaft vorgesehen, sondern schlug die Militärlaufbahn ein. Aufgrund des Todes seiner Brüder und seines Neffen kam er dann aber doch zum Zuge und bestieg 1818 den badischen Thron. Als Großherzog sanierte Ludwig die Staatsfinanzen und förderte die Entwicklung des Landes. Er leitete z.B. die Korrektur des Rheinlaufes durch Tulla in die Wege. Die Universität Freiburg verdankt Großherzog Ludwig ihre Fortexistenz und ehrt ihren „2. Gründer“ im Namen „Albert-Ludwigs-Universität“ bis heute.

Anlässlich des 900-jährigen Jubiläums von Ebnet lädt Herr Stadtrat von Gayling den BGV in das Ebnetter Schloss ein. Er wird über das Leben und Wirken seines Vorfahren Ludwig von Baden referieren.

Da Herr von Gayling über einen Teil des persönlichen Nachlasses Ludwigs von Baden verfügt, hat er Kenntnis von dessen privaten Lebensumständen, sodass er das in der Historiographie gängige Bild von Ludwig ergänzen und stellenweise sogar revidieren kann.

Der Teilnahme ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.





Die hl. Elisabeth verteilt Brot und Geld an Arme und Kranke.
Elisabeth-Handschrift des Klosters St. Klara Freiburg
(DNB Leipzig, Klemm-Sammlung I 104, fol. 84v)

Vortrag über „Die heilige Elisabeth in Freiburg im Breisgau“

von Prof. Dr. Werner Heiland-Justi

Montag, 2. Dezember 2013, 19.00 Uhr, Stube des BGV über dem Kaisersaal des Historischen Kaufhauses am Münsterplatz

Obwohl Freiburg im Breisgau nicht zu den Städten besonderer Elisabeth-Verehrung gehört, entstanden im späten Mittelalter hier wundersame Kunstwerke zu Ehren der hl. Elisabeth. Dazu gehört ein Elisabethfenster im Freiburger Münster nach einem Entwurf von Martin Schongauer (um 1490) und ein Elisabethfenster nach einem Entwurf von Hans Baldung Grien (um 1512), das der Freiburger Kartause gehörte. Um 1480 malte die Freiburger Klarissin Sibilla von Bondorf 14 Miniaturen zum Leben der hl. Elisabeth. Die 7 x 10 cm großen Bilder sind in einer Elisabeth-Handschrift eingebunden. Die Schreiberin war die Freiburger Klarissin Elisabeth Vogt. Die Vögtin und die Bondorferin gehörten zu reichen, wohlangesehenen Freiburger Familien wie der von Bondorf, Heiningen, Heinrici, Oberriet, Riedrer, Vogt oder Wetzels, die auch als Stifter für Glasmalereien im Münster bekannt sind.

Die Teilnahme ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Führung durch das Bundesarchiv-Militärarchiv

mit Herrn Stabsfeldwebel Markus Schäfers

Montag, 13. Januar 2014, 17.00 Uhr

Treffpunkt: Militärarchiv, Wiesentalstr. 10, Freiburg

Die Abteilung Militärarchiv des Bundesarchivs ist für die militärische Überlieferung seit 1867 zuständig. Sie verwahrt die Überlieferungen zentraler militärischer Stellen und das Archivgut aller nachgeordneten Einheiten und Dienststellen. Im Militärarchiv lagern u.a. die Unterlagen der Preußischen Armee ab 1867, der Kaiserlichen Marine und Schutztruppen, der Reichswehr und Freikorps, der Wehrmacht und Waffen-SS, der NVA und der Bundeswehr.

Gerade im Jahr 2014, wenn wir des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren gedenken, dürfte sich die knapp zweistündige Führung durch das Haus und die Magazine als sehr interessant erweisen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, einen Blick in Archivalien aus dem Ersten Weltkrieg zu werfen.

Die Teilnahme ist frei, jedoch auf 25 Personen begrenzt. Telefonische Anmeldung in der Geschäftsstelle des BGV (Stadtarchiv Freiburg, Tel. 0761/201-2701) ist bis 9. Januar 2014 erforderlich.



Ende Januar 2014

Gedenktag zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

Die Mitglieder des Breisgau-Geschichtsvereins sind herzlich eingeladen zum Besuch der alljährlich von der Stadt Freiburg durchgeführten Veranstaltung. Referent(en) und Thema standen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest. Wir bitten Sie, sich über die ausgehängten Plakate und die Presseankündigungen zu informieren.



Vortrag „Kachelmotive und Kulturgeschichte. Frühneuzeitliche Beispiele aus Freiburg und dem Breisgau“

von Dr. Sophie Hüglin, Basel

Donnerstag, 6. Februar 2014, 18.15 Uhr, Alemannisches Institut (Bibliothek), Bertoldstr. 45 (Rückgebäude), Freiburg

Kachelfunde aus den Freiburger Stadtgrabungen und ein verstürzter Ofen aus einer Wüstung bei Emmendingen können viel über ihre Zeit erzählen. Besonders figürlich verzierte Öfen zählten zu den wichtigsten Ausstattungsgegenständen des Hauses und fungierten dabei nicht nur als willkommene Wärmespender während der kalten Jahreszeit, sondern repräsentierten gesellschaftliche Stellung und Geisteshaltung ihrer Nutzer.

Die Referentin, die Archäologin Frau Dr. Hüglin, die das Material in ihrer Magister- und Doktorarbeit bearbeitet hat, greift drei Beispiele heraus, an denen sich geschichtliche Situation und jeweiliger Zeitgeist zeigen lassen. Den Vortragsteilnehmern und -teilnehmerinnen begegnen dabei Mönche des Zisterzienserklosters Tennenbach, sie treffen Seilermeister Johann Jakob Deisch und werfen einen Blick in die Latrine der Augustinereremiten.

Bei dieser Veranstaltung des BGV ist das Alemannische Institut e.V. Kooperationspartner. Die Teilnahme ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich



Vormittagsexkursion zur Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt mit Renate Liessem-Breinlinger

Samstag, 15. Februar 2014, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Wonnhalde 4 (unweit der Straßenbahnhaltestelle Wonnhalde), Freiburg

In Hohenheim und Karlsruhe wurden in den 1870er-Jahren die Vorläuferbehörden der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg gegründet. Stuttgart und Freiburg waren die Standorte ab 1920. Nach 1945 entstanden in Württemberg-Hohenzollern drei Versuchsanstalten in Hechingen, Ringingen und Freudenstadt. Erst 1958 wurden die Einrichtungen gebündelt, zunächst unter der Leitung der Forstdirektion Stuttgart. 1959 wurde die Hauptdienststelle nach Freiburg verlegt, die Außenstellen nach und nach aufgelöst. 1983 entstand das große neue Dienstgebäude in der Wonnhalde. Hier wird die Gruppe erwartet von Herrn ORR Joachim Kerrmann als Vertreter der gegenwärtigen Hausherren. Es begleiten die Exkursionsteilnehmer: Herr Lt. Baudirektor Wolfgang Strop, der den Bau entworfen hat, Frau Architektin Christa Wallner, die das landeseigene Gebäude betreut, sowie die BGV-Mitglieder Dr. Helmut Volk und Dr. Winfried Bücking, die lange an der FVA tätig waren. Es geht nicht nur um die Geschichte der Einrichtung, sondern auch um ihre weitgefächerte Forschungsarbeit.

Bei dieser Veranstaltung des BGV ist das Alemannische Institut e.V. Kooperationspartner. Die Teilnahme ist frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.



PROGRAMME DER SEKTIONEN

Veranstaltungen der Sektionen Bad Krozingen und Staufen

Nachmittagsexkursion (mit Bus) zur Ausstellung „Lörrach und der Nationalsozialismus“ am Dienstag, 17. September 2013. Ergänzend findet noch eine **Weinprobe** im Markgräflerland statt.

Führung „Auf den Spuren der Revolution 1848 in Staufen“ am Dienstag, 24. September 2013, 10.00 Uhr. (Treffpunkt am Marktbrunnen)

Ganztages-Exkursion nach Alpirsbach und Kloster Wittichen am Donnerstag, 10. Oktober 2013.

Lesung „Zu Besuch im Café Dirr“. Eine kulinarische Lesung über das alte Krozingen mit Helga Eberle am Sonntag, 19. Januar 2014, 15.30 Uhr im Litschgi-Keller.

Ganztages-Exkursion zur Ausstellung „Die Wittelsbacher- Die Kurpfalz und Europa am Rhein“ in Mannheim am Dienstag, 4. Februar 2014.

Anmeldungen zu den Exkursionen – allenfalls drei Wochen vor dem jeweiligen Termin möglich – beim Kulturamt Bad Krozingen, Telefon 07633/407 - 174.



Veranstaltungen der Sektion Hachbergerland, Emmendingen

Vortrag über „Buchmalerei aus den Klöstern Tennenbach und Wonnental“
von Prof. Dr. Werner Heiland-Justi

Dienstag, 8. Oktober 2013, 20.00 Uhr, Bürgersaal des Alten Rathauses in Emmendingen

Nachmittagsexkursion „Aufgelassene Sandsteinbrüche im hinteren Bleichtal“
mit Hans Mall

Samstag, 19. Oktober 2013, 14.00 Uhr (Treffpunkt Rathaus [Herbolzheim-] Bleichheim) (Nachholtermin für die am 29. Juni 2013 kurzfristig ausgefallene Exkursion)

Die Vereinsgemeinschaft Bleichheim hat im vergangenen Jahr einen ca. 12 km langen Rundweg zu einem Teil der ehemals hier zahlreichen, bedeutenden Sandsteinbrüchen angelegt. Der Initiator des Steinbruchpfades, Herr Hans Mall, wird über diesen Rundweg führen und den Teilnehmern dazu Interessantes berichten.

(Wichtiger Hinweis: Gutes Schuhwerk ist erforderlich!)

Vortrag über „Oberlin, Landpfarrer und Sozialreformer“
von Klaus Schmidt

Dienstag, 5. November 2013, 20.00 Uhr, Bürgersaal des Alten Rathauses in Emmendingen

Bei den vorgenannten Veranstaltungen der BGV-Sektion Hachbergerland ist die Hachberg-Bibliothek e.V., Emmendingen, Kooperationspartner.

Eintritt frei, Spenden willkommen.



Einladung zur Subskription



Freiburg ist ein sehr frühes, wenn nicht das früheste Beispiel einer planmäßigen fürstlichen Stadtgründung des Hochmittelalters. Die Gründung der Zähringer war in vielerlei Hinsicht zukunftsweisend, herausragend sind die den Bürgern zugestandenen Freiheiten und Rechte. Noch heute zeugen zahlreiche Baudenkmäler wie das Münster, die Gerichtslaube, das Haus zum Walfisch oder die Bächle vom mittelalterlichen Freiburg. Grund genug sich in einer Vortragsreihe im Wintersemester 2012/2013 eingehend mit dieser „Blütezeit“ der Stadtgeschichte zu befassen.

Ausgehend von zehn ausgewählten Ereignissen der Freiburger Geschichte des Mittelalters wurde diese ferne, für die Stadt aber entscheidende Epoche im Rahmen einer zehn Abende umfassenden Vortragsreihe lebendig. Obwohl die Freiburger Altstadt zum größten Teil am 27. November 1944 unterging, zeugen heute noch zahlreiche eindrucksvolle Baudenkmäler und Überreste vom mittelalterlichen Freiburg. Das thematische Spektrum reicht dabei von den Anfängen der zähringischen Stadtgründung im sogenannten Investiturstreit bis zum Ende des Mittelalters, als der monumentale Bau des gotischen Münsters seinen Abschluss fand.

Die von einschlägig ausgewiesenen Referentinnen und Referenten getragene Vortragsreihe wurde gemeinsam von der Abteilung Landesgeschichte des Historischen Seminars der Universität Freiburg, vom Breisgau-Geschichtsverein Schau-ins-Land e.V., vom Alemannischen Institut Freiburg i.Br. e.V., vom Landesverein Badische Heimat e.V., vom Freiburger Münsterbauverein e.V. und vom Stadtarchiv Freiburg veranstaltet.

Das Buch zur sehr erfolgreichen Veranstaltungsreihe wird im Herbst 2013 erscheinen und präsentiert die Vorträge zur Freiburger Stadtgeschichte in gut lesbarer und allgemeinverständlicher Form. Wenn Sie den Band jetzt schon bestellen, erhalten Sie ihn zum Subskriptionspreis von 24 statt 26 Euro, inkl. kostenfreier Zusendung. Die Subskription endet mit dem Erscheinungstag des Bandes.

Bitte bestellen Sie den Band und unterstützen Sie damit unsere Bildungsarbeit in und für Freiburg!



Hiermit bestelle ich den Band
„Auf Jahr und Tag. Freiburgs Geschichte im Mittelalter“,
hg. von Jürgen Dendorfer, R. Johanna Regnath und
Hans-Peter Widmann, Freiburg 2013.

... Ex. zum Subskriptionspreis von je 24 € (versandkostenfrei).

Name

Straße, Ort

Datum, Unterschrift

An das
Alemannische Institut e. V.
Bertoldstr. 45, Rückgebäude
79098 Freiburg